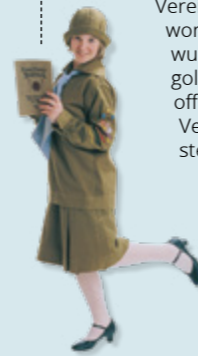




Interessante Fakten

1. Das Handbuch für die Bienenkorbmädchen von 1915 bot Mädchen die Möglichkeit, aus 300 Projekten auszuwählen. So konnte man sich zum Beispiel eine ganze Saison lang um einen Bienstock kümmern, das Zuhause zwei Wochen lang fliegenfrei halten oder einen Acker von mindestens einem halben Morgen Fläche (etwa 2000 m²) von Wüstenbeifuß befreien.¹²



2. Die Bienenkorbmädchen der Anfangstage trugen Uniformen, die jede örtliche Vereinigung selbst entworfen hatte. 1922 wurden die Farben gold und grün als offizielle Farben der Vereinigung vorgestellt.¹³

3. Der Begriff „Bienenkorbmädchen“ hat seinen Ursprung bei den Pionieren, die im Bienenkorb ein Symbol für Fleiß und Eintracht sahen. Der englische Begriff „Mia Maid“ (deutsch: Rosenmädchen) leitet sich von der Mutual Improvement Association (MIA, Gemeinschaftliche Fortbildungsvereinigung) ab. Der Begriff „Lorbeermädchen“ bezieht sich auf den Lorbeerkranz, der Ehrung und Leistung symbolisiert.¹⁴



4. Zwischen 1940 und 1970 konnten sich Junge Damen Abzeichen verdienen, die auf ein Filzband aufgenäht wurden; dieses hat man dann als Schärpe getragen. Eine der Bedingungen für ein solches Abzeichen war, es zu „schaffen, diesen Monat jede Nacht neun Stunden Schönheitsschlaf zu bekommen“¹⁵.



5. Die Mitgliederzahl der Kirche stieg von etwa 110.000 im Jahr 1870¹⁶ auf über 16 Millionen bis 2020¹⁷ – überlegt nur mal, wie viele Junge Damen es heute auf der ganzen Welt gibt!

2020



Name: Es bleibt bei der Bezeichnung „Organisation der Jungen Damen“ (JD).

Organisation und Klassen: Die Klassen werden so organisiert, wie es dem Bedarf jeder Gemeinde und jedes Zweigs entspricht, und einheitlich „JD-Klassen“ genannt (zum Beispiel „Junge Damen 12“, „Junge Damen 12 bis 15“ oder einfach nur „Junge Damen“, wenn es nur eine Klasse für alle gibt).



Fortschritt und Auszeichnung: Die Initiative für Kinder und Jugendliche ersetzt das Programm „Mein Fortschritt“. Im neuen Programm kann jedes Mädchen selbst festlegen, wie es in den Bereichen „Persönliche Entwicklung“, „Das Evangelium lernen“ und „Dienstprojekte und Aktivitäten“ Fortschritt machen möchte.¹¹



Magazine und Zeitschriften: Die Zeitschrift für Jugendliche, *New Era*, besteht nun schon seit fast 50 Jahren. ■



ANMERKUNGEN

1. Siehe „Timeline of Young Women History“ (in englischer Sprache), history.ChurchofJesusChrist.org/landing/a-brief-timeline-of-young-women-history
2. Siehe „Young Women’s Timeline“, *Mormon Women’s Studies Resource*, Harold B. Lee Library, Brigham-Young-Universität, Provo/Utah, mormonwomen.lib.byu.edu/young-womens-portal/young-women-timeline
3. Siehe „History of Young Women Recognition“ (in englischer Sprache), history.ChurchofJesusChrist.org
4. Siehe „Young Women’s Timeline“
5. Siehe „Young Women’s Timeline“
6. Siehe „Young Women’s Timeline“
7. Siehe „Young Women’s Timeline“
8. Siehe „Young Women’s Timeline“
9. Siehe „New Young Women Value: Virtue“ (in englischer Sprache), 9. Dezember 2008, thechurchnews.com
10. Siehe „Young Women’s Timeline“
11. Siehe ChildrenAndYouth.ChurchofJesusChrist.org
12. Siehe „History of Young Women Recognition“
13. Siehe „History of Young Women Recognition“
14. Siehe „Young Women Classes and Symbols“ (in englischer Sprache), ChurchofJesusChrist.org/young-women/personal-progress
15. Siehe „History of Young Women Recognition“
16. Siehe „The Annual Report of the Church“, *Ensign*, Juli 1972, Seite 131ff.
17. Siehe „Weltweite Statistiken“, newsroom.churchofJesusChrist.org/facts-and-statistics

Havens helfende Hand

Haven, eine 14-Jährige aus Utah, beschloss, das Bestehen der Organisation der Jungen Damen zu feiern und sich für andere einzusetzen.

„Es begann mit einer einfachen Idee“, erklärt sie. „Mein Onkel reiste zu humanitären Zwecken nach Bangladesch und erfuhr dabei, mit welchen Schwierigkeiten die Menschen dort konfrontiert waren. Ich wollte etwas für sie tun. Also schaute ich in die App JustServe und kam auf die Idee, selbst Päckchen für die Flüchtlinge dort zusammenzustellen.“

Um Geld für die Päckchen zu bekommen, sammelte Haven Spendengelder an ihrer Schule, erstellte eine Website zur Spendensammlung und stellte sogar, um selbst Geld aufzubringen, die Mülltonnen der Nachbarn an die Straße. „Jeden Montag und Dienstag stelle ich 22 Mülltonnen und 11 Recycling-Tonnen nach draußen“, sagt sie. „Normalerweise verwende ich mein selbstverdientes Geld für meine Chorstunden und spare es für meine Mission. In diesem Monat benutzte ich es aber, um Hilfsgüter zu kaufen.“

Als Nächstes ging Haven einkaufen und besorgte die Sachen, die sie für die Päckchen brauchte, darunter Socken, Handschuhe, Schals und Hüte. Sie stellte jedes Päckchen selbst zusammen und wandte sich auch an den Leiter der Hilfsorganisation Lifting Hands International, der sich um den Transport der Päckchen und die Auslieferung in Bangladesch kümmerte.

„Für das Zusammenstellen der Päckchen habe ich am meisten Zeit gebraucht. Doch jedes Mal, wenn ich etwas einpackte, dachte ich daran, dass jemand es dringend braucht und es ihm lange Zeit helfen wird.“



Gegen Ende ihres Projekts spürte Haven, wie sie mehr Selbstvertrauen in ihre Fähigkeit gewann, anderen zu helfen. „Ich habe daraus gelernt, was für eine große Hilfe ich sein kann, wenn ich mich richtig anstrenge. Ich hatte auch Mitgefühl für die Menschen, denen ich half. Dadurch habe ich mich dem Erretter näher gefühlt und verstehe nun etwas besser, was er für uns empfindet.“

Das Jubiläumsjahr der JD-Organisation kann jeder von uns zum Anlass nehmen, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass wir durch unser Beispiel zeigen, wie Christus gehandelt hat. Wie Haven können wir anderen eine große Hilfe sein, indem wir dienen und dabei unser Bestes geben – so, wie es auch Christus tun würde. ■